

Mehr Nachhaltigkeit durch Bildung

10. Mai 2017

Das weltweit wachsende Güterverkehrsaufkommen ist vor allem auch auf den Hauptverkehrsstraßen der Bundesrepublik zu spüren. Der Modal Split des deutschen Güterverkehrs aus dem Jahr 2015 macht deutlich, dass die, über die Straße abgewickelten Transporte stark dominieren - Tendenz steigend. Neben Überlastung der Straßen und Lärmbelastungen ist der Straßengüterverkehr vor allem für einen enormen Ausstoß an klimarelevanten Treibhausgas (THG)-Emissionen verantwortlich. Für die langfristige Reduzierung von Treibhausgasen und die Erreichung der Klimaziele muss daher besonders in der Transportlandschaft ein Umdenken stattfinden.

Kombinierte Transportketten

Eine Alternative zu reinen Straßentransporten bietet die Kombination verschiedener Verkehrsträger, bei dem die Güter in ein und derselben Ladeeinheit transportiert werden. Vorteile des sogenannten „Kombinierten Verkehrs“ (KV) ergeben sich besonders aus ökologischen, gesellschaftlichen und ökonomischen Aspekten. Technische Rahmenbedingungen des KV werden bereits proaktiv verbessert und in den letzten Jahren konnten innovative Umschlagstechnologien entwickelt werden, die etwa die Verladung von kompletten LKW auf die Schiene ermöglichen. Dennoch bleiben, trotz der positiven Entwicklung des KV, weiterhin große Verlagerungspotenziale ungenutzt.

Die Gründe, den KV nicht zu nutzen, liegen weniger bei den Kosten als bei der Komplexität, Informationsverfügbarkeit und geringen Markttransparenz, die für die transportrelevanten Akteure Hindernisse darstellen. Neben technischen Innovationen im Kombinierten Verkehr ist es daher erforderlich, die Informationsverfügbarkeit von kombinierten Transportketten zu verbessern, um eine Sensibilisierung der Transportbranche für die Nutzung emissionsarmer Transportsysteme zu erreichen.

Potenzial bieten hier die Nachwuchskräfte der Logistik. Sie planen die Transporte von morgen und entscheiden damit gleichzeitig über die künftige Entwicklung des gesamten Transportsektors. Dafür müssten die Nachwuchskräfte aber gezielt für kombinierte Transportketten sensibilisiert und ihr Bewusstsein für ökologisch und ökonomisch nachhaltige Transporte gestärkt werden.

Denn bei Ausbildungsberufen in Logistik und Spedition war der Kombinierte Verkehr bislang nur ein Nebenschauplatz. Im Rahmen einer spezifischen Befragung an Berufsschulen fand die

Studiengesellschaft für den Kombinierten Verkehr (SGKV) heraus, dass bei angehenden Kaufleuten für Spedition und Logistikdienstleistung zum Teil große Wissenslücken zum Kombinierten Verkehr bestehen und Zusammenhänge und Prozesse nur schwer erfasst werden. In der bisherigen beruflichen Qualifikation wurden Logistik- und Transportketten vorwiegend linear dargestellt - und nicht als interagierende und schnittstellenbasierte Systeme. So gaben die Befragten an, dass besonders zur Funktionsweise kombinierter Transportketten und deren Kostenstrukturen wichtige Informationen fehlen. Faktenbasierend waren rund zwei Drittel der Befragten tatsächlich nicht in der Lage, eine Transportkette des Seehafenhinterlandverkehrs oder des Kontinentalverkehrs abzubilden. Weiter ergab die Befragung, dass zwei Drittel der Auszubildenden bei der Buchung von Transporten nicht auf umweltfreundliche Verkehrsträger achten, weil das Thema häufig schlicht keine praktische Relevanz hat.

Deshalb hat die SGKV im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) das Projekt Syslog+ ins Leben gerufen. Kernelement des vom Bundesministerium für Umwelt, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) geförderten Projekts ist die Entwicklung eines Simulationstools, das Nachwuchskräfte dabei unterstützen soll, zukünftig das Verständnis von kombinierten Transportketten zu erhöhen, um eine nachhaltige Umgestaltung von ressourcenschonenden Transporten zu fördern. Durch die Sensibilisierung von Auszubildenden, Lehrkräften und Entscheidern soll der Einsatz nachhaltiger, komplexer Transportsysteme gefördert werden.

Kernziel des Projektes ist es daher, die Nachwuchskräfte zu befähigen, unter effizienten und ressourcenschonenden Aspekten Transportketten zu konzipieren und fallbasiert zu bewerten. Statt einer linearen Einzelbetrachtung der Verkehrsträger wie bisher, sollen die Stärken der einzelnen Verkehrsträger in Zukunft miteinander verknüpft aufgezeigt werden.

Das zentrale Instrument des Projekts ist die Entwicklung eines innovativen, virtuellen Logistiklabors als Prozesssimulations- und Übungstool für den Einsatz im Unterricht an Berufsschulen und der Berufswelt. Den auszubildenden Kaufleuten für Spedition und Logistikdienstleistung soll das Tool ermöglichen, verschiedene intermodale Transportketten zu simulieren, um die Komplexität schnittstellenbasierter Transportprozesse besser erfassen zu können und zugleich deren Auswirkung auf die Umwelt zu verstehen.

Sensibilisierung für den KV

Als mediendidaktisches Konzept verfolgt das Projekt eine Verknüpfung zwischen Wissensvermittlung und spielerischem Lernen, bei dem die Anwender verschiedene Prozessparameter aktiv verändern können und deren Auswirkungen visualisiert werden. Mit dem Anspruch, einen nachhaltigen Nutzen zu gewährleisten, wird im Rahmen einer Bedarfsanalyse an Berufsschulen ermittelt, welche Anforderungen an ein Simulationstool gestellt werden, das praxisnah ist und langfristig im Unterricht unterstützen kann. Gemeinsam mit der Beuth-Hochschule für Technik wird die Simulationsumgebung entwickelt und auf die Bedürfnisse der Zielgruppe angepasst. Zusammen mit der Bayernhafen-Gruppe wird diese den Praxisanforderungen gegenübergestellt.

Für einen stetigen Wissenstransfer sind zudem Seminare und Workshops mit Lehrkräften und

Ausbildern geplant. Für die Projektbeteiligten bietet Syslog+ die Möglichkeit, Auszubildende frühzeitig zu befähigen, Vorteile kombinierter Transportketten zu erkennen und zu entscheiden, welches Verkehrsmittel bei unterschiedlichen Transporten Vorteile bietet. Das Bildungsprojekt will damit aktiv die Entscheider von morgen befähigen, den Kombinierten Verkehr als echte Alternative in ihrem Entscheidungsprozess zu berücksichtigen - und damit die Grundlage hin zu einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Umgestaltung der Transportsysteme.

**Artikel**

DVZ Redaktion